



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

331 (22.7.1937) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-241698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-241698)



Mannheim, 22. Juli.

Landwehre kehrt heim!

Großer Empfang am Hauptbahnhof

Lange schon haben wir keinen Landwehrempfang mehr gehabt am Bahnhof, aber je seltener, um so mehr...

Der Zug läuft ein und groß ist das Hallo der Blumengeschmückten, hemdärmeligen Männer. Ein Teil nur steigt aus, die anderen kümmern sich um Bierbeschaffung und singen Lieder...

Wie's gewesen sei? — Na klar, in Ordnung, anständiger Betrieb, bisfisch nur. Der Exerzierplatz allerdings nicht so gleich vor der Nase wie in Hammelburg...

„Kompanie Mitmachenden!“ kommandiert der Oberleutnant und ab geht durch die Tattersackstraße mit viel Publikum und Heilmehrbräut und Willkommensgeleit...

Mit weichen hörbaren Worten „Jetzt gehe mir a w e r h e e m!“ übernahm im Publikum die Frau des Hauses wieder die Führung...

Er zwinkerte mit den Augen, wir verstanden die Geistesfrage, und als wir erst mal sahen, da gab es sowohl zu erzählen von Meit und Schick...

Reichsfestspiele Weidberg:

Mitglieder der NS-Kulturgemeinde!

Für die Reichsfestspiele erhalten die Mitglieder der NS-Kulturgemeinde bedeutende Ermäßigungen! Nähere Auskunft gibt die Geschäftsstelle...

33. Geburtstag. Eine alte treue Leserin unseres Blattes, Frau Wilhelmine Lena, Reichstraße 68, kann am 22. Juli in schöner gelblicher und körperlicher Frische ihren 83. Geburtstag feiern...

Im Silbertranz. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten zwei Träger der NSD dieser Tage, Herr Karl Lang und Frau Christine geb. Ludwig...

Mündener Photoschau im Schlossmuseum. Das Schlossmuseum zeigt ab Sonntag, dem 26. Juli, eine Photoschau: „Das Mündener Stadtbild am Tag der Deutschen Kunst“...

Aufruf an alle Betriebsführer Mannheims!

Zum Leistungskampf der Deutschen Betriebe

Der Führer hat am 20. August 1936 die Verfügung erlassen, daß allen Betrieben, in denen der Gedanke der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft im Sinne des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit und im Geiste der Deutschen Arbeitsfront vom Führer des Betriebes und seiner Gefolgschaft auf das vollkommenste verwirklicht ist, die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen werden kann...

Der Herr Reichsleiter Fg. Dr. H. Pögg hat auf Grund dieser Verfügung des Führers zum Leistungskampf der deutschen Betriebe aufgerufen. Ich fordere daher alle Betriebsführer des Kreises Mannheim auf, sich bis spätestens 1. August d. J. um die Verleihung der Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ zu bewerben...

Gelt Güter! Dring, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront.

Kaufmannsgehilfenprüfung als Leistungsspiegel

Wie schon kurz mitgeteilt, führt die DMV-Kreisverwaltung Mannheim im Herbst zum drittenmal die Kaufmannsgehilfenprüfung durch. An dieser Prüfung sollen alle DMV-Mitglieder teilnehmen, die vom 1. Juli bis 31. Dezember 1937 auslernen oder schon früher angelernt haben...

Die Kaufmannsgehilfenprüfungen der DMV sind im Gegensatz zu den Prüfungen anderer Organisationen eine allgemeine Leistungsprüfung. Es kommt bei der Prüfung nicht darauf an, Spitzenleistungen festzustellen, sondern die Prüfung ist einzig und allein darauf abgestellt, das Mindest-Wissen und Können eines angehenden Kaufmanns festzustellen...

Bei der mündlichen Prüfung wird das Schwergewicht neben der melschaftlichen Prüfung durch die HJ auf wirkliche Geschäftspraxis gelegt.

Um die mündliche Prüfung so wirklichkeitstreu wie nur möglich zu gestalten, finden z. B. die Prüfungen für den Einzelhandel in einzelnen Fachgeschäften statt, damit an Ort und Stelle das berufliche Können festgestellt werden kann und dadurch eine gewisse Vorbereitung oder Prüfungsschieber fast reißlos ausgeschlossen wird...

Die Prüfungskommission, die aus drei oder vier Praktikern besteht, entscheidet nach dem erhaltenen Gesamtergebnis.

Das ist gegenüber anderen Prüfungen ein wesentlicher Unterschied und zeigt ganz klar, daß es sich hier um eine wirkliche Leistungsprüfung der Praxis handelt. Dem Prüfling wird nach kurzer Beratung durch die Prüfungskommission sofort das Ergebnis der Prüfung mitgeteilt, wobei die Prüfungskommission gleichzeitig eine eingehende Beratung über die weitere berufliche Fortbildung verleiht...

Die Anmeldung der Prüfung.

Die in gemeinsamer Arbeit mit der HJ durchgeführte Prüfung ist bis zum 31. 7. 37 auf der Dienststelle der HJ, Bezirksverwaltung und Betriebsführung der DMV, Mannheim, C 1, 10, abzugeben. Der Anmeldungschein ist beizulegen: Lebenslauf, Schulzeugnisse, Zeugnisse über den Ausbildungsstand. Es empfiehlt sich, bei der angegebenen Dienststelle entsprechende Anmeldeformulare umgehend abzuholen...

Die Bezahlung von Schulden

Diese Frage kehrt in der Praxis sehr häufig wieder. Nicht nur Unterstützungsempfänger, sondern oft auch die Gläubiger derselben kommen immer wieder mit einer derartigen Forderung zum Wohlstand, obwohl nach der klaren Rechtslage eine solche Maßnahme nicht in Frage kommen kann, da ihre Regelung nicht zur Aufgabe der öffentlichen Fürsorge gerichtet werden darf...

in Nähe des Nichtfahes mit 33 Ml. monatlich laufend unterhält. Er ist Besitzer eines Eigenheims, wofür er an Grundstücksabgaben 30,75 Ml. monatlich zu zahlen hat. Außerdem hat er an die Siedlungsgesellschaft zusätzliche Zahlungen in Höhe von 25 Ml. monatlich noch für einen kürzeren Zeitraum zu leisten, die zur Abdeckung eines ihm seinerzeit gewährten Kredits dienen soll...

1200 nordbadische Prieftauben flogen schöne Zeiten. Die Reichsregierung Baden-Rord sandte nach Bruch a. d. Weitha (650 Km.) 1200 Tauben. Der Ausflug konnte am Samstag, 17. Juli, wegen starken Westwinds nicht erfolgen. Die Tiere wurden am Sonntag früh 8 Uhr in Freiheit gesetzt, bei bedecktem Himmel mit Gegenwind...

Der Angeklagte glaubte, daß seine Kündigung durch andere als sachliche Momente veranlaßt worden war. Er suchte das Arbeitsgericht, bei dem er die Kündigungswiderrufklage eingereicht hatte, von seiner Auffassung zu überzeugen. Aber das Gericht wies seine Klage ab. Die Entscheidung, so sagt das Urteil, habe davon auszugehen, ob die Kündigung unbillig und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt sei...

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts: Kündigung durch Betriebsverhältnisse bedingt

Der Angeklagte glaubte, daß seine Kündigung durch andere als sachliche Momente veranlaßt worden war. Er suchte das Arbeitsgericht, bei dem er die Kündigungswiderrufklage eingereicht hatte, von seiner Auffassung zu überzeugen. Aber das Gericht wies seine Klage ab. Die Entscheidung, so sagt das Urteil, habe davon auszugehen, ob die Kündigung unbillig und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt sei...

Der Angeklagte glaubte, daß seine Kündigung durch andere als sachliche Momente veranlaßt worden war. Er suchte das Arbeitsgericht, bei dem er die Kündigungswiderrufklage eingereicht hatte, von seiner Auffassung zu überzeugen. Aber das Gericht wies seine Klage ab. Die Entscheidung, so sagt das Urteil, habe davon auszugehen, ob die Kündigung unbillig und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt sei...

Der Arbeiter klagte vier Wochen Lohnausfall ein, weil er seine Papiere zu spät erhalten hatte. Bei der Entlassung wurden sie ihm nicht ausgehändigt, und als die Papiere fertig waren, fehlte der Ausweis, der zum Betreten der Arbeitsstätte berechtigt hatte. Der Kläger hatte ihn an einer anderen Stelle abgeliefert und reichte an seinen neuen Arbeitsplatz ab. Ein Arbeitskamerad wollte die Papiere abholen, erhielt sie nicht. Der Kläger schrieb nach Hause, und weil er die Papiere nicht hatte, mußte er von der neuen Arbeitsstätte wieder weg-

Jugendverderber auf der Anklagebank

Der Halbbruder Hans Völkner aus Mannheim hat sich in den Jahren 1932/37 in einer Reihe von Fällen an jungen Männern und Volkshilfslern in gemeiner Weise fittlich vergangen. Der Angeklagte war 1931/32 Mitglied des Evangelischen Lutherbundes Mannheim und betreute junge Menschen. Nach seiner Entlassung aus dieser Verbindung gründete er eine Wanderbar, die später wieder aufgelöst wurde. Man fand bei ihm noch reiches Bildmaterial, das auf seine anormale Veranlagung schließen läßt. Der Angeklagte gab fittliche ihm zur Last gelegten Fälle an. Das Urteil lautete in Anbetracht der hartnäckigen, fortgesetzten Verschlingungen auf drei Jahre Gefängnis.

Der 26 Jahre alte Albert Dürr aus Mannheim verging sich unfittlich an einem Volkshilfslern. Er legnete vor Gericht die Tatbestände, wurde aber von den Zeugen überführt. Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis. Die Untersuchungsbehörden wurden nicht angerechnet.

Es bleibt bei der Strafe!

Die Strafkammer hat die Verurteilung des jüdischen Angeklagten Leopold Heppenheimer aus Eberstadt als unbegründet zurückgewiesen. Der Angeklagte wollte mit der Verurteilung beweisen, daß die Unterjagung der Handelsüberläufer für Kfzhandel

Wie soll ein Möbel heute aussehen?

Schlank, sportlich und — natürlich braun-gebrannt! Das ist zeitgemäß und ein Zeichen gesunder Lebensweise. Und wer schön bräunen will, benutzt Nivea-Creme oder Nivea-Ol. Es wirkt schützend und bräunt zugleich!



zurückgenommen werden sollte, und daß man ihm die Unterjagungsmaßnahme voll anrechne. Die Strafkammer schloß sich den Urteilsbegründungen des Schöffengerichts in vollem Umfang für geklärt. Das auf ein Jahr vier Monate Gefängnis lautende Urteil wurde bestätigt.

Sozialversicherung werden entlastet

Zum Beginn der Betriebsuntersuchungen bemerkte E. zu Klampen im „Arbeitsblatt für Berlin“ u. a., daß die Aktion in ein bis zwei Jahren auf das ganze Reich ausgedehnt werden und in 3½ Jahren abgeschlossen sein soll. Der neue Gesundheitspaß der Schaffenden werde aus gewissen Elementen des Handwerks legen, die glauben, aus egoistischen Gründen die Sozialversicherung und damit die Leistungen ihrer Kameraden unberührt oder übermäßig in Anspruch nehmen zu können. Es werde dann nicht mehr möglich sein, einen Krankheitspaß, der überher von einem anderen Arzt behandelt wurde, zu verschmelzen oder zu verschleiern. Damit sei gleichzeitig ein unbedingter Arztwechsel unterbunden und gewissen allzu geschäftstüchtigen jüdischen Ärzten und ihren Methoden der Boden entzogen.

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts: Kündigung durch Betriebsverhältnisse bedingt

Der Angeklagte glaubte, daß seine Kündigung durch andere als sachliche Momente veranlaßt worden war. Er suchte das Arbeitsgericht, bei dem er die Kündigungswiderrufklage eingereicht hatte, von seiner Auffassung zu überzeugen. Aber das Gericht wies seine Klage ab. Die Entscheidung, so sagt das Urteil, habe davon auszugehen, ob die Kündigung unbillig und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt sei...

Der Vertreter gab eines Tages auf Veranlassung eines Vertreters einer Gesellschaft an einen Dritten 50 Mark. Die Quittung lautete so, daß der Empfänger das Geld von der Gesellschaft erhalten hatte. Die Firma stellte sich auf den Standpunkt, daß sie die 50 Mark an den Vertreter nicht zurückzahlen habe, weil sie ein Provisionsvorbehalt über einen Auftrag hätten, der nicht ausgeführt wurde. Der Kläger sagte, es habe sich bei den 50 Mark ausdrücklich um ein Darlehen gehandelt. Auch das Arbeitsgericht stimmte dieser Auffassung bei und verurteilte die Gesellschaft zur Bezahlung der 50 Mark. Das Urteil richtete sich auf die Firma als Ausstellerin der Quittung. Aus der Tatsache, daß Provisionsanprüche an den Kläger gebürt wurden, ergebe sich nichts zugunsten der Beklagten, denn die Bestion sei ein abstraktes dingliches Rechtsgeschäft, verpflichtet zu nichts, sondern berechtigt bloß. Die Beklagte sei daher verpflichtet, die von dem Kläger veranlagten 50 Mark zu ersehen.

Die Handgehilfin verließ ihre Stelle in einer Werkstatt, wo sie auch beim Servieren half. Sie verlangte, da das Auseinandergehen nicht gültig war, Schadenersatz für Lohnausfall mit zusammen 66 Mark. Sie erwähnte in der Verhandlung ihre Forderung auf 20 Mark, die ihr auch zugesprochen wurden, und zwar als Lohn für die geleisteten Arbeitstage. Dieser Forderung der Klägerin zu, auch wenn sie in der fraglichen Zeit noch Lohngehälter von dem Geschäft bezogen habe.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Jetzt keine Einsturzgefahr mehr

Der schiefe Turm zu Pisa festgenagelt

350 Zementpfähle sichern den berühmten Campanile

Rom, im Juli.

Nach siebenmonatiger Arbeit ist es jetzt gelungen, den berühmten schiefen Turm zu Pisa in seinem Fundament so fest zu verankern, daß nach menschlichem Ermessen die Möglichkeit eines Einsturzes zumindest für die nächsten Jahrhunderte ausgeschlossen erscheint. Man hatte zwar schon in früheren Jahren an den Fundamenten des Turmes gearbeitet, aber doch nur geringe Erfolge erzielen können. Aus diesem Grunde hatte man sich früher auf ganz Europa verstreut, die dann auch durchgreifende Maßnahmen trafen.

stächlich an den Erdboden genagelt. 350 tiefe Zementpfähle wurden angefertigt und in einem Kranz rings um den Campanile durch das Fundament hindurch tief in den Untergrund getrieben. Danach wurde das Fundament stark zementiert, so daß es mit den 350 Nägeln eine feste Einheit bildet. Jetzt ist es fast ausgeschlossen, daß sich noch der sandige Untergrund verschieben könnte, aber selbst wenn das geschehen sollte, wäre das Fundament noch fest genug, um den Turm vor dem Umstürzen zu bewahren. Da die über der Erde befindlichen Gebäudeteile noch so fest sind, als wären sie erst gestern gegossen, ist auch ein Umkippen etwa der Turmpipe so gut wie ausgeschlossen.

Ein Meisterwerk italienischer Baukunst

Als im Jahre 1350 der große Glockenturm von Pisa fertiggestellt wurde, war ein Meisterwerk der Baukunst geschaffen, von dem die Kunde durch ganz Italien, ja, durch ganz Europa ging. Nicht weniger als 176 Jahre war an dem 54 Meter hohen Turm gebaut worden. Meister Gerardo hatte im Jahre 1173 das Fundament gelegt und erst Thomas Pisano konnte den Bau fast zwei Jahrhunderte später vollenden. Immer wieder waren die Bauarbeiten durch Kriege und Bürgerkriege verzögert worden. Noch heute zählt der Campanile von Pisa mit seinen acht übereinanderliegenden Säulengalerien zu den schönsten Bauwerken der Welt. Er wäre auch berühmt, wenn nicht hundert Jahre nach seiner Vollendung eine Verschiebung in seinem Fundament eingetreten wäre, so daß er sich schräg nach Süden neigte.

Der Untergrund des schiefen Turms von Pisa besteht aus lockerem Sand und dieser Sand hat unter dem Fundament nachgegeben. Aber das Fundament selbst war fest und stabil geblieben. So erklärt es sich, daß damals der Turm nicht gleich einfiel. Die Bewohner von Pisa jedoch glaubten an ein Wunder und mit ihnen die vielen Pilger, die nun aus aller Welt hierher geströmt kamen, um das Wunder zu bestaunen.

Galileis Entdecken

Dennoch hielt man damals einen plötzlichen Einsturz nicht für ausgeschlossen und so trug man sich bereits mit dem Plan, den Turm abzutragen. Aber der berühmte Professor zu Pisa und Padua, Galileo Galilei, der an dem schiefen Turm seine wichtigsten Versuche über den freien Fall gemacht hatte, wies in einem eingehenden wissenschaftlichen Gutachten nach, daß die Standfestigkeit des Gebäudes trotz der Verschiebung des Untergrundes genau die gleiche geblieben war, wie vorher, und daß nicht die geringste Gefahr bestand. Die Jahrhunderte haben bewiesen, daß Galileis Feststellungen richtig waren. Der schiefe Turm hat sich nicht weiter geneigt. In den letzten Jahrzehnten machte sich jedoch eine andere Gefahr bemerkbar, das Fundament selbst begann langsam brüchig zu werden. Man ging sofort an die Ausbesserung. Man ließ nichts unversucht, dem fortschreitenden Verfall des Fundaments Einhalt zu bieten, allein der Erfolg war nicht befriedigend. Und so entschloß man sich, die namhaftesten Fachleute aus aller Welt herbeizuholen und ihren Rat zu hören.

Wie ein Kranz von Nägeln

Man hand vor der Aufgabe, nicht nur das Fundament des Turmes in sich zu festigen, sondern gleichzeitig auch das Fundament mit dem Untergrund so fest wie nur möglich zu verbinden. In genial-einfacher Weise hat man dies Problem gelöst. Man hat den Turm von Pisa durch-

BILDER VOM TAGE



Eine Maschine, die sprengt, kehrt, saugt und sammelt...

Die Stadvermahlung von Spöndt kaufte eine Maschine, die an gleicher Zeit die Straße sprengt, reinigt und auch den Kehricht aufnimmt. Die neuartige Reinigungsmaschine, die von einem Dieselmotor angetrieben wird, hat eine Spurbreite von etwa 3 Metern. (Atlant, Sonder-N.)

Einfachste Lösung

Im königlichen Theater zu Berlin wurde zum erstenmal „Gedrüder Hibbas“ gegeben. Das Publikum nahm das Stück mit viel Unruhe und Lärm auf. Ein Teil der Zuschauer schrie: „Aufhören!“, der andere Teil rief: „Weiter spielen!“

Endlich trat ein Augenblick Ruhe ein. Da trat, diese Pause gewandt benutzend, der Schauspieler Grodbeck an seinen ebenfalls auf der Bühne agierenden Kollegen Heran und sagte für alle vernnehmlich:

„Um beiden Parteien des verehrten Publikums zu genügen, schlage ich vor: Du spielst weiter und ich höre auf!“

Damit wandte er sich zum Gehen. Ein homerisches Gelächter und donnernder Beifall brausen ihm hinterher.

Ein hochanständiges Gericht

Und ein kleines Mißverständnis

In einem Scheidungsprozeß, der dieser Tage in Köln stattfand, wurde, so lesen wir im „Frankfurter General-Anzeiger“, der Mann als der schuldige Teil erklärt. Der Richter hatte sich eben damit befaßt, die Höhe des Unterhaltes für die Frau festzusetzen, und sagte zu dem Mann: „Das Gericht hat beschlossen, Ihrer nunmehr von Ihnen geschiedenen Frau im Monat 70 Mark Unterhaltungskosten zuzubilligen.“ Da hellte sich mit einem Mal die Miene des Mannes auf, er machte eine linksche Verbeugung und sagte dann freudestrahlend: „Das ist aber einmal hochanständig von Ihnen, Herr Richter. Da werde ich mein mögliches tun, daß ich meiner geschiedenen Frau monatlich auch 20 Mark geben kann, dann hat sie zusammen 90 Mark.“ Sein Gesicht wurde ziemlich lang, als ihn der Richter dann beehrte.

Die lebende Banknote

In einem Bankhaus in Casablanca machte der Kassensammler immer wieder die peinliche Entdeckung, daß aus seiner Kasse Banknoten gestohlen wurden. Die Diebstähle mußten während der Bürozeit verübt worden sein, da sich des Raubs selbstverständlich kein Geld in der verhältnismäßig primitiven Kasse befand. Aus diesem Grunde nahm der Beamte an, daß nur ein Kunde als Dieb in Betracht kam, der täglich den Kassensammler betrat und sich allgemein verächtlich gemacht hatte.

Um ihn zu überführen, wandte der Beamte ein sehr einfaches Mittel an. Er bestrich die zuoberst liegende Banknote mit Klebstoff und wartete dann den Lauf der Dinge ab. Tatsächlich erschien der ver-



„Mademoiselle Paris 1907“

In Trouville wurde die „Schöne Frau von Paris“, Mademoiselle Vio Vand, gewählt. (Fischerfoto, Sonder-N.)



Belgisches Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges

Auf einem 170 Meter hohen Hügel in der Nähe von Tattich wurde ein 83 Meter hohes Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges 1914/1918 errichtet. (Fischerfoto, Sonder-N.)

dächtige Mann im Kassensammler, und einige Minuten später sah man, wie er sich verzweifelt bemühte, eine Banknote von seiner rechten Hand abzulösen. Er hatte wirklich wieder einen Griff in die Kasse getan, und zwar mit so großem Geschick, daß es keiner der

Beamten bemerken konnte. Aber er erwischte die Note mit dem Klebstoff, und da war er so überrascht, daß er alle Vorkehrungen ergriß und nun auf frischer Tat ertapten und der Polizei übergeben werden konnte.

Das Apostelschiff

Dem Kommandanten des norwegischen Bootes III nacherzählt von Per Schwenzen.

Es war zur Zeit der Herbststürme an der norwegischen Küste. Ich war auf Inspektion auf Ristenwade 218. Ich erinnere mich, daß ich nach längerem Seelenkampf meine neuen und viel zu engen Schiffsstiefel auszog, obwohl ich selber erhöhte Kältemittel angeordnet hatte. Ich lag in der Offiziersmesse und sah Westfall mit Inzesteln, als der Sergeant Sigurd, übrigens ein Schiffslopp, hereinlief und Alarm schrie. Ich mußte dann in Galoischen zum Rot laufen, um an Bord des Patrouillenbootes zu kommen. Endlich wollte ich einmal diesen verdammten Alkoholgeschmack, die den gemeinsten Fasel in unser Vaterland brocken, ein auf's hell brennen. Ja, meine Herren, wir waren alle überzeugt, daß es dänische Schmuggler waren, die weit hinter den Schären lagen. Denn auf echten schifflichen Wägen zu schiefen, das hätte uns alten Anaben das Herz gebrochen.

Ich erwähne noch, daß das Ristenwadeboot drei-mal Jagd auf ein maskiertes Fahrzeug gemacht hatte, von dem man annahm, daß es der Kutter des Schmugglerkönigs Ivar Björre war. Einmal hatte man es gefolgt, wie es hinter einer Schäre neben einem größeren Fahrzeug festgemacht hatte. Das Ristenwadeboot lief aus, aber die beiden Kutter gingen, bordwärts aneinandergerollt, mit voller Fahrt in See. Sie sanken und erwiderten gleichzeitig das Feuer des Bootes und lösten sogar einen Kadetten.

Benennen konnte man Ivar Björre nicht. Nach einigen Wochen lief er aus Westfalen mit Stroh und ohne Konterbände an Bord wieder in Tromsheim ein. Das also war die Sachlage, als ich auf Ristenwade 218 sah und Westfall mit Inzesteln verkehrte. Da kam also der Sergeant Sigurd, ich sprang in die Galoischen des Kantinenwärters und lief zum Rot.

Mit dem Führer des Bootes, Leutnant Hansen, stand ich auf der Kommandobrücke. Wir hielten auf Schäre 96 zu, wo Schmugglerboote ge-

sichtet sein sollten. Aber wir brauchten und nicht so weit zu demühen, denn unsere Wäfer zeigten uns gleich zwei Kutter, die mit voller Fahrt in See gingen. Ich wußte, daß wir den verdammten Fasel-Ivar vor uns hatten. Wir nahmen die Verfolgung auf. Nach dem dritten blinden Warnungsschuss stoppte der eine ab. Es war ein Däne. Wir verloren Zeit, da wir erst ein Präsentkommando an Bord setzen mußten. Dann ging es hinter dem unverschämten Kadett her. Es konnte nur Björre sein, der den toten Kadetten und den Rabenjammer von tausend Hafenarbeitern auf dem Gemissen hatte und außerdem daran schuld war, daß der Sergeant Sigurd, übrigens ein Schiffslopp, an jedem Soldaten so schrecklich betrunken war. Was natürlich dem Ansehen der Armee schaden mußte!

Als wir auf Schiffsweite heran waren — wir hatten nur ein kleines Geschütz — gaben wir drei Warnungsschüsse und feuerten dann sofort, um zu zeigen, daß die Sache ernst sei. Wir zielten auf einen Punkt etwa 200 Meter vor dem Kutter, feuerten fünfmal und beobachteten fünfmal die Wasserläuse des Aufschlags in der genannten Entfernung des Kutters. Der aber — ein Entrinnen war nicht mehr möglich — segelte mit voller Fahrt auf die Klippen auf, und plötzlich, während wir heranliefen, explodierte er, so wie eben 5000 Liter Spirit explodieren!

Und aus war es. Der Kutter barst völlig auseinander, die Brandung zerbrach das Brod, und wir konnten nichts feststellen, was unsere Vermutung lachlich begründet hätte.

Leutnant Hansen war sehr bestürzt. Ich meinerseits beruhigte ihn, denn ich war völlig überzeugt, daß Ivar Björre sich mit der Besatzung über die Klippen in die Wälder gerettet hatte, und machte ihm klar, daß man ein Schiff nicht in Brand schießen könne, ohne es getroffen zu haben, und erläuterte ihm eingehend das Prinzip einer Raketenmaschine mit elektrischer Zeitzündung, deren praktische Bedeutung Ivar Björre richtig erkannt haben mußte.

Ivar Björre schien von der Erde verschwunden. Seine Familie erlitt die Todesangst. Die Dessenlichkeit fiel über die „Marinemörder“ her. Der Schmuggel blühte.

Kurz nach der „Verfennung“ des Kutters kam eine Seite auf die Idee, ein „Prediger-Schiff“ auszurüsten. Im Volksmund hieß dieses Schiff damals das „Apostelschiff“. Es fuhr, statt der Flagge, ein mächtiges Kreuz am Steven, von Insel zu Insel, und ein weinerlicher Notarzt predigte Mäßigkeit, Enthaltensamkeit, Abkehr von der Welt, und insbesondere von der bühnen Trunksucht, die, wie man leider erlebt habe, selbst eine wohlwollende Behörde zu Nord und Ostschlag reizte...

Ja, verschleierte Herren wissen es, kann schon beim Feiern ägerlich werden, wenn ich verliere. Sie können sich denken, daß ich Ivar Björre über seine Todesangst hinaus verfolgte. Zudem bin ich ein mißtrauischer Mann. Meine Nachforschungen veranlaßten mich jedenfalls, das „Predigerschiff“, als es eines Nachts mit abgeblendeten Lichtern zwischen den Schären kreuzte, anzuhalten.

Aber das seltsame Schiff, das neben anderen Dingen einen überaus starken Motor in seinem Gewande trug, ließ aus.

Diesmal ließ ich scharf auf's Ziel feuern. Das Patrouillenboot — reiß für das Marinemusikum — fiel ab, aber wir hatten einen Volltreffer gelandet. Der Kutter brannte.

Wir liefen ihn an und nahmen zwei Verwundete und weitere drei Mann an Bord. Das große Kreuz war über Bord gegangen.

Wir konnten das brennende Schiff nicht abschleppen, aber ich ging an Bord und besah mir das Tanksystem dieses vorzüglich eingerichteten Schmugglerschiffes. Die Besatzung verhielt sich zwar ähnlich schweigsam wie damals die verhafteten Dänen, gab aber immerhin zu, daß Ivar Björre an Bord gewesen sei. Der Schmuggler an Bord des Predigerschiffes... Er war verschwunden.

Nach 48 Stunden sollte ich ihn treffen. Zerfissene Wolken unter dem Mond. Im wechselnden Licht scheint ein Kreuz über die Wellen zu wandern. Es schwankt und neigt sich mit der sanften Dämmung... Wir machten ein Boot los und fuhren heran. Das Kreuz, das über das Wasser zu wandern schien, hatte

sich selbst verankert. Es war durch unser Geschütz mit den Eisenteilen seiner Bordbefestigung herabgeschleudert, infolge seiner Besicherung in vertikaler Stellung von der Strömung des Meeres fortgetrieben worden und hatte sich in dem feineren Tanggrund festgebissen. Ivar Björre hing am Kreuz. Er hatte sich mit einem Tau festgebunden, seine kalten Finger waren fest in das heilige Kreuz verkrampft, das er durch Schmuggel geistandelt hatte.

Er war tot. Wir beieten den Piraten in den Sand des Strandes. Das Kreuz steht über seinem Grab, ein Denkmal und eine Warnung.

Und der Sergeant Sigurd, übrigens ein gefeilter Bursche, sagte: „Der Björre war doch ein Kerl!“

Mannheimer Brudnerfest 1938

Die Stadt Mannheim wird im Herbst 1938 ein großes Brudnerfest veranstalten, welches das glanzvolle erste Brudnerfest vom Jahre 1884 noch übertrifft und das Verständnis für das Schaffen Brudners auf dem Gebiet der Symphonie und der großen Chorwerke vertiefen soll. Die Gesamtleitung wurde Generalmusikdirektor Elmendorff übertragen. Die Ankländigung dieser Veranstaltung wurde von der Internationalen Brudner-Gesellschaft Wien und dem Deutschen Brudnerbund bei der Tagung in Regensburg auf das freudigste begrüßt.

Die Veranstaltung dieses Festes bedeutet eine weite würdige Ehrung des deutschen Meisters, dessen Kiste im Juni dieses Jahres von dem Führer in der Hofhalle aufgestellt wurde.

Die ersten Verkaufserfolge im Haus der Deutschen Kunst. Das Interesse für die Kunstausstellung München 1937 im „Haus der Deutschen Kunst“ ist außerordentlich hoch. Seit der Eröffnung am Sonntag ist nicht nur ein sehr reger Besuch, sondern auch ein guter Verkaufserfolg festzustellen. Wie die Zeitung des Hauses der Deutschen Kunst auf Anfrage mitteilt, erreichte die Gesamtsumme der bis jetzt abgeschlossenen Verkäufe ausgefallener Kunstwerke die Höhe von annähernd 250 000 Mark.

Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Genossenschaften im dritten Reich

Die in den letzten Wochen und Monaten im ganzen Reich ausgeführten Vorbereitungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Betrieb von Warenautomaten in Gastwirtschaften nach Ladenschluß

In einem Urteil vom Mai 1936 hat die Reichsfinanzsenatskammer im Einspruchsverfahren mit dem Reichsfinanzminister...

Die Deutsche Röhrenwerke AG, Dortmund. Von dem 1,5 Mill. A betragenden Aktienkapital...

Derrenmühle norm. u. Genz AG, Oeldeberg. Der auf 25 7/8 einbezogene USt wird die Verteilung einer Dividende...

Wagel Röhren AG, Odenkirk. Die Schenkung von 1000 A an die Odenkirk Röhren AG...

Wagel Röhren AG, Odenkirk. Die Schenkung von 1000 A an die Odenkirk Röhren AG...

Die deutsche Normen-Kommission. Die deutsche Normen-Kommission...

Der Inlandmarkt von Zement auf Reichsbasis. Die ersten Monate des Jahres 1937...

Henschel & Sohn AG, Kassel

Übertragung der Vermögenswerte auf die Henschel Verwaltung GmbH.

Die Henschel u. Sohn AG, Kassel, legte der AG am 30. Juli den Geschäftsbericht für 1936 vor. Wie es darin heißt, legte sich die stetige Aufwärtsentwicklung...

Weder die einzelnen Betriebsabteilungen wird berichtet, daß im Automobilen ein wesentliches Kennzeichen...

Von den Tochtergesellschaften arbeitet deren größte, die Henschel Flugzeug-Werke AG, zur Zufriedenheit...

Waren und Märkte

Der Reichsverband der Getreide- und Futtermittelproduzenten. Der Reichsverband der Getreide- und Futtermittelproduzenten...

von 1,02 (0,84) und außerordentliche Erträge von 0,74 (0,55) Mill. A. Löhne und Gehälter stiegen auf 20,21 (16,50)...

In der Bilanz (alles in Mill. A) erscheinen das Anlagevermögen mit 26,00 (25,84), Beteiligungen bei 1,20 (0,11)...

In der AG wurde beschlossen, die AG hergeheilt aufzulösen, daß deren Vermögenswerte auf den - bis auf einen Betrag von nom. 251 000 RM. - alleinigen Geschäftsführer...

Zum alleinigen Geschäftsführer ist Oscar H. Henschel, der zugleich Vorsitzender des Direktorsrats ist, bestellt. In den Vorstand der Gesellschaft...

nominal 9,18 bis 9,26; Gebrauchtwaren 12,50-16,00; Vorkasse 12,50-14,00 A. Kaputtwaren 12,50-14,10 A. Gekaufte 12,50-15,00 A. ...

Der deutsche Spezialfabrikantenverband werden folgende Erzeugnisse gefertigt: Anleiherückgaben...

Die Preise gelten je 50 Kilo netto ausschließlich Verpackung und zwar im geschlossenen Aufwandsgebiet...

Spezialerzeugnisse. Der Reichsverband der Spezialerzeugnisse...

Spezialerzeugnisse. Der Reichsverband der Spezialerzeugnisse...

Spezialerzeugnisse. Der Reichsverband der Spezialerzeugnisse...

Spezialerzeugnisse. Der Reichsverband der Spezialerzeugnisse...

Rhein-Mainische Abendbörse

Bei Eröffnung lag die Abendbörse sehr ruhig. Am Aktienmarkt behauptete sich die Rhein-Mainische...

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart vom 21. Juli 1937

Table with columns for various commodities like flour, sugar, and oil, with prices and exchange rates.

Reiterhaare Getreidebörse vom 21. Juli (Hr. Dr.)

Wien 11. Juli (Hr. Dr.) 1000 Stroh 100,00; 500 Stroh 50,00; 250 Stroh 25,00...

Die Preisentwicklung vom 21. Juli (Hr. Dr.)

Die Preisentwicklung vom 21. Juli (Hr. Dr.) zeigt eine allgemeine Stabilität...

Geld- und Devisenmarkt

Table showing gold and foreign exchange market data, including London and Paris rates.

Hamburger Metallnotierungen vom 21. Juli

Table with columns for various metals like copper, zinc, and lead, listing prices and quantities.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Das Geschäft an der heutigen Börse war nicht besonders reg, aber mit mäßiger Nachfrage...



Donnerstag, 22. Juli

Nationaltheater: 'Die drei Schwestern', Operette von J. Strauß. ...

Ständige Darbietungen

Ständige Darbietungen: Opernhaus, Schauspielhaus, etc. ...

